

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 1 (R. 1)

Leipzig, Dienstag den 4. Januar 1944

111. Jahrgang

## Mitteilung

### Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Betr.: Gau Bayreuth — Arbeitstagung für Lehrlinge und buchhändlerische Hilfskräfte

Die nächste Arbeitstagung findet am Sonntag, dem 9. Januar 1944, vormittags 1/29 Uhr, im Bischofshof zu Regensburg statt. Referent: Oberstudiendirektor Dr. Uhlig, Deutsche Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig. Thema: Buchhändlerische Verkaufs- und Verkehrsordnung, allgemeines und buchhändlerisches Wirtschaftsrecht. Hierzu ist durchzuarbeiten Schulungsbrief Nr. 7 und 8.

Im Anschluß an das Referat von Oberstudiendirektor Dr. Uhlig liest Paul Alverdes aus eigenen Werken.

Zur Teilnahme verpflichtet sind sämtliche Lehrlinge und buchhändlerischen Hilfskräfte.

Alle Buchhändlerinnen und Buchhändler sind freundlichst eingeladen.

Die Lehrlingspässe sind vor Beginn der Arbeitstagung abzuliefern. In der Mittagspause besteht Gelegenheit, Bücher aus der Lehrlingsbücherei zu entleihen. Der Leseplan ist mitzubringen.

Straubing, 20. Dezember 1943

Karl Pielsticker  
stellv. Landesobmann

## Deutsche Literatur- und Kulturpreise

Von Curt Streubel

Seit unserer letzten Zusammenstellung (Börsenblatt 1943, Nr. 108) sind die nachstehenden deutschen Literatur- und Kulturpreise zur Verteilung gelangt, bzw. neu gestiftet worden. Sie sind ein neuer Beweis für die ungebrochene Kraft des deutschen Geisteslebens und der deutschen Kultur im fünften Kriegsjahr!

### Hermann Allmers-Preis

Der Preis für 1942, der im vergangenen Jahr aus Mitteln gestiftet worden ist, die Gauleiter Staatsrat Otto Telschow sowie auf Anordnung von Gauleiter und Reichsstatthalter Carl Roeber die Forschungsgemeinschaft für den Raum Weser-Ems zur Verfügung gestellt hatten, kam erstmalig zur Verteilung. Er wurde anlässlich der letzten Mitgliederversammlung der Hermann Allmers-Gesellschaft (Bremen) im Rathaussaal zu Wesermünde an Amtsgerichtsrat Robert Wiebalek in Bredstedt (Schleswig) verliehen. Die Preisschrift trägt den Titel „Hermann Allmers' Beitrag zur Erforschung der Marschen und ihrer Bewohner“. Sie bringt eine Würdigung der Verdienste, die sich der „Marschendichter“ durch seine Schriften, besonders das „Marschenbuch“, um die Heimatkunde im Gebiet der Weser- und Elbmarschen erworben hat.

### Bayreuth. Kriegskulturpreis des Gaues

Gauleiter Fritz Wächtler hatte im Frühjahr 1942 die Künstler des Gaues Bayreuth aufgefordert, aus ihrer landschaftlichen Verbundenheit heraus das Gegenwartsgeschehen in Werken der Dichtkunst, der bildenden Kunst und der Musik in vollendeter Form zu gestalten und für die besten Arbeiten aus diesem Wettbewerb den Kriegskulturpreis 1942/43 gestiftet. Der Appell des Gauleiters ist den schöpferischen Kräften zu einem bedeutenden Ansporn geworden. Entsprechend der Begutachtung durch das Preisgericht hat Gauleiter Wächtler mit dem Kriegskulturpreis 1942/43 des Gaues Bayreuth ausgezeichnet:

Lyrik: Eugen-Henrik Marteau, Lichtenberg (Ofr.); Roman: Max Mathes, Passau; Malerei: Walter Dolch, Amberg; Plastik: Georg Brenninger, Velden a. d. V.; Musik: Erhard Filchner, Roding. In der Musik fielen außerdem zwei zweite Preise an Bruno Kerber, Koburg (gestorben 30. November 1943), und Rudolf Eisenmann, Regensburg.

Anerkennungen wurden zuteil im Schrifttum: Willibald Eckl, Regensburg; in der Musik: Max Jobst, Regensburg, und Franz Berthold, Bamberg; im Kunstgewerbe: Josef Günther, Bogen, und Georg Schleicher, Bamberg

### Beethoven-Preis der Stadt Wien

Der Preis, der alljährlich am Geburtstag des Meisters — 16. Dezember — für hervorragende schöpferische Leistungen auf dem Gebiete der Tonkunst verliehen wird, ist im Jahre 1943 Professor Dr. h. c. Hans Pfitzner, dem Kunder der deutschen Seele, in Würdigung seines Lebenswerkes zuerkannt worden.

### Bonn. Kulturpreis der Stadt

Den Preis erhielt im vergangenen Jahre Prof. Dr. Schiedermaier, der sich als Gründer des Beethoven-Archivs und um die Beethovenforschung große Verdienste erworben hat. — Die Beethoven-Medaille wurde Frau Prof. Elly Ney und dem Dichter Wilhelm Schmidt Bonn zugesprochen.

### Clausewitz-Preis

Am Vorabend des „Tages der Freiheit“, mit dem der Reichsgau Wartheland alljährlich seiner am 26. Oktober 1939 erfolgten Gründung gedenkt, wurden in einer Feierstunde im Senatssitzungssaal der Reichsuniversität durch den Gauleiter und Statthalter die neuen Träger des Clausewitz-Preises der Reichsstiftung für deutsche Ostforschung bekanntgegeben.

Der Gauleiter verkündete als ersten Preisträger Dr. Kurt Lück, der als Soldat an der Ostfront gefallen ist. In seiner Ansprache würdigte der Gauleiter den gefallenen Preisträger als einen hervorragenden Volkstumskämpfer während der polnischen Zeit. Er habe auf vorgeschobenen deutschen Volkstumsposten nicht nur wertvolle Arbeit als Wissenschaftler, Schriftsteller und Organisator geleistet, sondern er habe sich auch durch seinen persönlichen Einsatz unter den Deutschen Wolhyniens, Galiziens und seiner engeren Heimat Posen ausgezeichnet. (Lück erhielt bereits im Jahre 1943 für seine Tätigkeit den Oberschlesischen Wissenschaftspreis. Die Schriftl.) — Die Urkunde des mit je